

Unser Beirat



Prof. Dr. Reinhard Elke, OrthoMerian, Orthopädische Praxis am Merian Iselin Spital, Basel



Prof. Dr. Markus Furrer, Chefarzt Chirurgie, Kantonsspital Graubünden, Chur



Prof. Dr. Jürg Kesselring, Chefarzt Klinik, ValensKlinik für Neurologie, Valens



Prof. Dr. Reto W. Kressig, Chefarzt und Bereichsleiter Universitäre Altersmedizin, Felix Platter-Spital, Basel



Prof. Dr. Jörg D. Leuppi, Chefarzt der Medizinischen Universitätsklinik Baselland/Liestal



Prof. Dr. Christian Ludwig, ehemaliger Leiter Medizinische Klinik und Chefarzt Onkologie, St. Claraspital, Basel



Prof. Dr. Thomas F. Lüscher, Director for Research, Education and Development Royal Brompton & Harefield, London



Prof. Dr. Georg Noll, Hirslandengruppe, Zürich



Prof. Dr. Thomas Peters, Chefarzt Innere Medizin, Endokrinologie mit Ernährungszentrum, St. Claraspital, Basel



Dr. Jürg Schneider, Chefarzt Frauenklinik, Gynäkologische Onkologie, Spital Wetzikon



Prof. Dr. jur. utr. Brigitte Tag, Lehrstuhl für Strafrecht und Medizinrecht, Zürich



Prof. Dr. Robert Theiler, Chefarzt Klinik für Rheumatologie und Rehabilitation des Stadtspitals Triemli, Zürich



Prof. Dr. Bernard Waeber, Physiopathologische Klinik, Lausanne

Wenn man liebt, was man tut, kann Grosses gelingen

Interview mit Dr. Jürg Schneider, Chefarzt, Frauenspital Wetzikon

WETZIKON – Die Maxime auf der Homepage von Dr. Jürg Schneider klingt einfach: «Man muss lieben, was man tut» – wobei es sicherlich oft alles andere als einfach ist, dies zu leben. Wie lässt sich das im Praxisalltag einer grossen Frauenklinik mit fast 1000 Geburten und 10000 ambulanten Konsultationen pro Jahr umsetzen? Dr. Schneider ist seit mehr als 20 Jahren Chefarzt am GZO-Spital Wetzikon und gehört zum Wissenschaftlichen Beirat der Hospital Tribune. Im Interview beantwortet er unsere Fragen vor dem Hintergrund jahrzehntelanger Erfahrung und riskiert auch einen Blick in die Zukunft.

? Haben Sie bereits früh Ihre Liebe zur Gynäkologie entdeckt – oder sind Sie auf Umwegen zur Frauenheilkunde gekommen?

Eigentlich wollte ich Urologe werden, dann wechselten Chefstellen, und ich musste kurzfristig meine

«Schwierige Operationen, die gut verlaufen, sind eine grosse Genugtuung»

Assistenzjahre umdisponieren und nahm eine offene Stelle in einer Frauenklinik an. Das gefiel mir so gut, dass ich das Fach nicht mehr verlassen habe.

? Was sind Ihre besonderen Anliegen für eine zukunftsfähige Gynäkologie?

Das ist eine ganz schwierige Frage. Unser aller Interesse ist eine gute Versorgung unserer Bevölkerung, egal in welchem Fach. Die Politik will wieder vermehrt die Hausärzte stärken. Das Wissen in der Medizin hat aber derart zugenommen, dass Hausärzte eng mit den Spezialisten zusammenarbeiten müssen. Persönlich glaube ich, dass der Hausarzt von früher vom Aussterben bedroht ist und nicht mehr reanimiert werden kann. Umso wichtiger ist es, dass die Spezialdisziplinen nicht auch noch völlig zerhackt werden in Unterdisziplinen. Insofern wünsche ich mir, dass das Fach Gynäkologie und Geburtshilfe zusammenbleibt,



Dr. Jürg Schneider
Chefarzt Frauenklinik,
Gynäkologische
Onkologie,
Spital Wetzikon
Foto: MT-Archiv

und wir so als gynäkologische Hausärzte die Frauen gesamtheitlich betreuen können.

? Eines Ihrer Spezialgebiete ist die gynäkologische Onkologie. Wenn Sie die vergangenen 20 Jahre Revue passieren lassen – was sind die Highlights?

Highlights in der Onkologie sind natürlich die Situationen, in denen wir durch unser Handeln helfen können. Hinter unseren Patientinnen stehen Familien, Partner, Kinder – die fiebern alle mit. Grosse, stundenlange Operationen, die gut verlaufen und eine Heilung oder eine lange Tumorfreiheit bringen, waren immer eine sehr grosse Genugtuung in meiner Arbeit.

? Die Frauenklinik Wetzikon bietet ein enorm breites Spektrum an Leistungen – von der Geburtshilfe über den urogynäkologischen und onkologischen Bereich (um nur einige Beispiele zu nennen) bis hin zu kosmetischen Operationen. Lässt sich dieses maximale Leistungsangebot langfristig aufrechterhalten?

Ich befürchte, dass die Subspezialisierungen in der gesamten Medizin mit ihren Schwerpunkt-Titeln und Fähigkeitsausweisen eine so breite Tätigkeit nicht mehr zulassen. Eine schöne Geburt hat mir immer wieder Kraft gegeben für andere Aufgaben in

der Onkologie, die weniger erfreulich waren. Eine breite, interessante Tätigkeit hilft wohl auch, nicht in eine «leblose» Arbeitshaltung zu verfallen. Wenn sie hoch spezialisiert immer nur das Gleiche machen, erlöscht das innere Feuer und das spüren die Patienten sicherlich.

? Welche Rolle spielt für Sie die Begleitung der Patientinnen – vom ersten Pillenrezept über die Schwangerschaft und Entbindung bis in die Postmenopause?

Seitdem ich selbst Kinder habe, die bald Eltern werden könnten, finde ich gerade diese Begleitung über viele Lebensabschnitte besonders schön. Eine Patientin zu kennen und über lange Jahre hinweg zu beraten und zu unterstützen, ist eine sehr privilegierte und befriedigende Arbeit.

? Seit Kurzem haben Sie die Kooperation mit dem Spital Uster intensiviert – welche Überlegungen standen dahinter? Und inwiefern betrifft das die Frauenklinik?

Es gibt politische Vorgaben bezüglich Mindestfallzahlen (MFZ) in der Behandlung von gewissen Krankheiten. Ein sehr kontroverses Thema. MFZ sind Gründe, kleine Abteilungen zusammenzulegen, damit diese

Behandlungen im Zürcher Oberland auch weiterhin wenigstens am Standort Wetzikon oder am Standort Uster erbracht werden können. Bei anderen Erkrankungen bringt das Zusammenlegen mehr Effizienz in der personellen Vertretung, konzentriert Know-how und kann Kosten einsparen. In grösseren Teams

«Eine Patientin über Jahre zu betreuen, ist sehr befriedigend»

können Lasten wie Nachtdienste besser verteilt werden, und auch heutige Arbeitsmodelle mit Teilleistungen sind leichter umzusetzen. Der wirtschaftliche Druck auf die Spitäler ist enorm, andererseits sind die Erwartungen der Patienten gestiegen, das wird nur durch Effizienz und Kompetenz aufzufangen sein.

? Sie planen im September einen «Tag der Offenen Tür» in der Frauenklinik – was haben Sie konkret geplant?

Die Besucher sollen sich überraschen lassen von der Vielfalt unserer Arbeit. Es wird viel zum Anfassen geben, Zangengeburtunten zum selbst Probieren, Nähen von Wunden und Ausprobieren des Operations-Lasers und noch sehr viel mehr.

? Machen Sie sich bereits Gedanken über Ihren Ruhestand oder sehen Sie das gelassen nach dem Motto «Kommt Zeit, kommt Rat»?

Meine Arbeit als Chefarzt hat mein Leben in den letzten 23 Jahren derart bestimmt, dass ich mich unbedingt auf meinen Ruhestand vorbereiten möchte. Ich habe noch fünf Jahre Zeit. Wir sind Adrenalin-Junkies oder Workaholics, und die Gefahr ist sehr hoch, dass wir einen Entzug erleben, der schwerer ist, als man jetzt denkt. Ich habe von so vielen Frauen immer wieder auf die Frage «Wie geht es Ihnen?» gehört: «Schlecht, sehr schlecht, mein Mann ist pensioniert worden.» Das würde ich gerne vermeiden.

Besten Dank für das Gespräch!

Interview: Dr. Renate Weber



HOSPITAL
TRIBUNE

Zeitung für Spitalärztinnen und -ärzte
© 2017

Verlag und Herausgeber:
swissprofessionalmedia AG

Geschäftsleitung:
Oliver Kramer

Verlagsleitung:
Dr. med. Theo Constanda

Chefredaktor:
Winfried Powollik

Medizinische Fachredaktion:
Dr. med. Petra Genetzky, Dr. med. Tobias Hottiger

Lektorat:
Dr. phil. Regine Schrickler

Ständige Korrespondenten:

Dr. med. Ulrich Castelberg, Dr. rer. nat. Klaus Duffner,
Dr. med. Arnd Fussinger, Dr. med. Susanne Kammerer,
Dr. med. André Weissen, Dipl. pharm. Alexandra Werder,
Dr. med. Christian Werler

Generalsekretärin Prix Galien:

Dr. med. Petra Genetzky

Layout:
Holger Göbel,
Richard Hoppe,
Mira Vetter

Vertrieb:
Carolyn Kretzschmar, carolyn.kretzschmar@s-p-m.ch
Yolanda Garcia Litjens, yolanda.garcia@s-p-m.ch
Tel.: 058 958 96 49, Fax: 058 958 96 90

Marketing:
Daniela Uhl, daniela.uhl@s-p-m.ch

Verkaufsleitung:

Antonino Diaco, Tel.: 058 958 96 17
Key Account Manager
Biagio Ferrara, Tel.: 058 958 96 45
Key Account Manager

Marc Philipp, Tel.: 058 958 96 43
Key Account Manager

Anzeigenadministration:

Marianne Vogt
Tel.: 058 958 96 10
Preisliste vom 01.01.2017

Adresse:

swissprofessionalmedia AG
Grosspeterstrasse 23
Postfach
CH-4002 Basel, Switzerland
Telefon 058 958 96 96
Telefax 058 958 96 90
www.medical-tribune.ch
E-Mail: kontakt@medical-tribune.ch

Druck:

Printec Offset Medienhaus
Ochshäuser Strasse 45
D-34123 Kassel

Bankverbindung:

Postcheck Basel, Kto.-Nr. 40-27 104-5

Bezugsbedingungen:

Einzelpreis Fr. 12.–, Jahresabonnement Fr. 115.–.
Das Abonnement kann mit einer Frist von vier Wochen zum Jahresende schriftlich gekündigt werden.

Mit der Einsendung eines Manuskriptes erklärt sich der Urheber damit einverstanden, dass sein Beitrag ganz oder teilweise in allen Ausgaben, Sonderproduktionen und elektronischen Medien der Medical Tribune Group und der verbundenen Verlage veröffentlicht werden kann.

ISSN: 0170-1894